



jung ... geflüchtet ... angekommen?

Basistag (2. Auflage)

26. Oktober 2016

Dietrich-Keuning-Haus, Dortmund



Die gesellschaftspolitischen Diskussionen der letzten Zeit um die Situation geflüchteter Mädchen und Jungen in Deutschland haben gezeigt, dass aus Sicht des Kinder- und Jugendschutzes neben strukturellen Herausforderungen ein hoher Bedarf an Informationen sowie konkreten Handlungsansätzen für die Begegnung mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen besteht.

Deswegen soll beim diesjährigen Basistag die Lebenswelt von jungen Geflüchteten in den Fokus genommen werden:

- Wie geht es geflüchteten Kindern und Jugendlichen?
- Was brauchen sie, um gut Fuß fassen zu können?
- Wie sind wir beeinflusst durch unsere subjektiven Vorannahmen und die Berichterstattung in den Medien?
- Wie gehen wir mit den Traumatisierungen von geflüchteten Kindern und Jugendlichen um?
- Wie können wir mit den jungen Menschen über Geschlechterverhältnisse diskutieren?
- Und wie begegnen wir Ausländerfeindlichkeit?

Auf der Fachtagung sollen nicht nur Hintergrundinformationen über die Situation von jungen Geflüchteten, ihre Perspektiven und die Herausforderungen an Fachkräfte mittels Expertinnen und Experten vorgestellt und diskutiert werden, sondern auch junge Geflüchtete selbst zu Wort kommen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen aus Jugendämtern, Jugendhilfe und Schule

Termin

Mittwoch, 26. Oktober 2016, 9:00 bis 16:00 Uhr

Veranstaltungsort

Dietrich-Keuning-Haus, Leopoldstr. 50-58, Dortmund

ab 9:00 Uhr Stehkafee

09:30 Uhr Begrüßung und Einführung

09:45 Uhr Vorstellung der Arbeit von „Jugendliche ohne Grenzen (JOG) NRW“

10:30 Uhr Workshop Phase

Workshop 1 Medien und Geflüchtete – Zum Umgang mit Hass im Netz
Matthias Felling

Workshop 2 Traumatisierungen von jungen Geflüchteten
Sandra Sadowski

Workshop 3 Wie reagiere ich am besten auf ausländerfeindliche und populistische Parolen?
Dr. Andreas Fisch

Workshop 4 Geschlechterverhältnisse in interkulturellen Kontexten
Dr. Michael Tunç

12:30 Uhr Mittagspause

13:30 Uhr Vortrag: Junge Geflüchtete in NRW
Antje Steinbüchel, Landesstelle für die Verteilung unbegleiteter ausländischer Minderjähriger in NRW

14:15 Uhr Vortrag: Integration von jungen Geflüchteten
Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani, FH Münster, Fachbereich Sozialwesen
anschl. Diskussion und Fragerunde

15:45 Uhr Resümee der Tagung

16:00 Uhr Ende

Moderation: Ulrike Martin, Diakonie RWL e.V.
Ilka Brambrink, Kath. LAG Kinder- und Jugendschutz NW e.V.

Workshop 1:

Medien und Geflüchtete – Zum Umgang mit Hass im Netz

In der aktuellen Debatte um die Flüchtlingssituation spielen Medien eine entscheidende Rolle. Da sind die etablierten Medien, denen aus dem rechten Lager eine tendenziöse Berichterstattung unterstellt wird. Dann die sozialen Medien, die zunehmend asozial genutzt werden, um Rassismus, Hass und Hetze zu verbreiten. Und schließlich die mobilen Medien in den Händen der Geflüchteten, die Sicherheit und Orientierung bieten. Im Workshop geht es darum, die genannten Entwicklungen einzuordnen und konkrete Handlungskonzepte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennen zu lernen.

Matthias Felling, Dipl.-Pädagoge, Referent für Jugendmedienschutz bei der AJS NRW e.V.

Workshop 2:

Traumatisierungen von jungen Geflüchteten

Junge Geflüchtete sind einer Vielzahl von Situationen ausgesetzt, die sich als potentiell traumatisierend auswirken können. Anders als etablierte Traumakonzepte es vermuten lassen könnten, ist eine Traumatisierung nicht allein auf Erlebnisse im Herkunftsland oder auf Erfahrungen während der Flucht zurückzuführen. Die Manifestierung und die Ausprägung eines Traumas bei jungen Geflüchteten ist davon abhängig, welche Antwort die jungen Menschen im Aufnahmeland auf das erfahrene Leid erhalten. Ziel des Workshops ist eine Auseinandersetzung mit etablierten und alternativen Traumakonzepten sowie ihrer Bedeutung für die alltägliche Arbeit.

Sandra Sadowski, Religionswissenschaftlerin/Soziologin M.A., Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin B.A., u.a. Mitarbeiterin in der Fachgruppe unbegleitete minderjährige Flüchtlinge beim Jugendamt Stadt Essen

Anmeldung

Bitte melden Sie sich unter folgendem Link online zu der Veranstaltung an:

<http://www.ajs.nrw.de/veranstaltung/51/basistag-2016/>

Der Anmeldeschluss ist der 07. Oktober 2016

Vortrag:

"Integration von jungen Geflüchteten - Herausforderungen und Potenziale"

In dem Vortrag sollen die besonderen Anforderungen an Integrationsprozesse bei jungen Flüchtlingen beschrieben werden und dabei sowohl die Situationen in Familien als auch bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen betrachtet werden. Dabei werden Dilemmata, Paradoxien und Widersprüche analysiert, die den Alltag dieser Zielgruppe kennzeichnen.

Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani, FH Münster

Jugendliche ohne Grenzen (JOG) NRW

ist ein 2005 gegründeter bundesweiter Zusammenschluss von jugendlichen Flüchtlingen. Die Arbeit folgt dem Grundsatz, dass Betroffene eine eigene Stimme haben und keine „stellvertretende Betroffenen-Politik“ benötigen. Die Mitglieder von JOG entscheiden selbst, welche Aktionsformen sie wählen und auch, wie sie diese durchführen wollen.

Kosten

Die Tagungsgebühr von 50 Euro entrichten Sie bitte unmittelbar nach Erhalt Ihrer Anmeldebestätigung/ Rechnung. Nähere Angaben zur Kontoverbindung finden Sie dort.

Workshop 3:

Wie reagiere ich am besten auf ausländerfeindliche und populistische Parolen?

Praktische Einführung, wie man klug reagiert, wenn in unterschiedlichen Kontexten (in Arbeitsbeziehungen, auf der Straße, unter Freunden, auf Familienfeiern, im Publikum, ...) Vorbehalte gegenüber Ausländern und Flüchtlingen geäußert werden. In einzelnen Übungen wird trainiert, wie aus diesen Extremsituationen mit zum Teil aggressiven Auseinandersetzungen konstruktive Gespräche resultieren (können), aber auch wie Demagogen angemessen Schranken gesetzt werden. Als Exempel dienen die Beispiele der Teilnehmenden.

Dr. Andreas Fisch, Referent für Wirtschaftsethik der Kommende Dortmund, bundesweit gefragter Experte für Migrationsethik und offen für kontroverse Gespräche

Workshop 4:

Geschlechterverhältnisse in interkulturellen Kontexten

Nicht erst seit den Kölner Gewaltvorfällen zu Silvester werden Fragen von Geschlecht, insbesondere traditionelle Männlichkeiten Zugewanderter stark diskutiert. Der Workshop greift die Herausforderungen und Ressourcen auf, denen in der Praxis Tätige rund um Themen wie Geschlechterleitbilder und Männlichkeiten in einer Migrationsgesellschaft begegnen. Auf der Basis aktueller Forschungsergebnisse wird die Gelegenheit geboten, sich über Gender-Aspekte in der Arbeit mit Menschen mit (Flucht)Migrationserfahrung im Alltag verschiedener Handlungsfelder und Ansätze guter Praxis auszutauschen.

Dr. Michael Tunç, Dipl.-Sozialpädagoge, wiss. Mitarbeiter TH Köln, Mitgründer des Netzwerks „Männlichkeiten, Migration und Mehrfachzugehörigkeit e.V.“

Fragen?

Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an Ute Schneiderei (Tel. 0221-921392-10) bzw.

schneiderei@mail.ajs.nrw.de.